

Blumauer, Aloys: Der reiche Mann (1776)

1 Wer immer hier auf dieser Welt
2 Zu faul zur Arbeit ist,
3 Und thun nur will, was ihm gefällt,
4 Und Andere verdrießt;
5 Der werde reich; ein reicher Mann
6 Darf alles, was er will und kann!

7 Er spricht in der gelehrten Welt
8 Den Wissenschaften Hohn,
9 Und kauft sich für sein baares Geld,
10 So viel er braucht, davon;
11 Denn nur der Reiche kann allein
12 Mit guter Art ein Dummkopf sein!

13 Den Wohlstand und die Höflichkeit,
14 Die überläßt er ungescheut
15 Nur seinem Leiblakei;
16 Denn nur der Reiche kann allein
17 Ein Grobian mit Ehren sein.

18 Er sieht der Menschen Arbeit zu,
19 Und nennt es Spielerei,
20 Dehnt auf dem Sopha sich in Ruh,
21 Und gähnt und schnarcht dabei;
22 Denn nur der reiche Mann allein
23 Darf ungestört ein Tagdieb sein.

24 Er spottet der Religion,
25 Heißt nur den Pöbel fromm,
26 Und kauft für eine Million
27 Sich einen Schein zu Rom;
28 Denn nur der reiche Mann allein
29 Darf für sein Geld ein Freigeist sein.

30 Er macht aus Schuldnertränen Gold,
31 Raubt and'rer Leute Gut,
32 Hält die Gerechtigkeit im Sold,
33 Die nur, was er will, thut;
34 Denn nur der Reiche darf allein
35 Ein Schurke von Rechtswegen sein.

36 Und hat er seinen Lebenslauf
37 In Müssiggang vollbracht,
38 So nimmt er einen Dichter auf,
39 Der ihn unsterblich macht;
40 Denn nur der reiche Mann allein
41 Kann ohne Ruhm unsterblich sein.

42 Nur ein Gut ist, das in der Welt
43 Der Bettler oft genießt,
44 Und das bei allem seinen Geld
45 Der reiche Mann vermißt:
46 Mit sich zufrieden kann allein
47 Der reiche Mann für Geld nicht sein!

(Textopus: Der reiche Mann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33322>)